

Diakonie Düsseldorf

Wir gestalten Zukunft



Inhalt

Herzlich willkommen

bei der Diakonie
Düsseldorf **4**

Diakonie Düsseldorf Ermutigend,
verbindend,
wegweisend **6**



Menschlichkeit möglich machen

Viele Projekte werden
nur durch Spenden
Realität **16**



**Die Diakonie
Düsseldorf hilft**
an mehr als 180
Standorten **12**

Seit 1916 für die Menschen da

Diakonie blickt auf
mehr als 100-jährige
Geschichte zurück **10**



**Die Organisation
der Diakonie
Düsseldorf** **18**

**Die wichtigsten
Kontakte** **21**

**Bürger engagieren
sich** Das Ehren-
amt bei der Diakonie
Düsseldorf **14**

Herzlich willkommen bei der Diakonie Düsseldorf

„Wir sind die Diakonie der Evangelischen Kirche in Düsseldorf und sehen uns in der lebendigen Tradition der Nächstenliebe, die weltweit Gutes bewirkt.“

Thorsten Nolting, Diakoniefarrer



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie
Düsseldorf,

diese Broschüre versucht eigentlich etwas Unmögliches. Auf nur 20 Seiten wird das beschrieben, was unsere 2.600 Mitarbeitenden in 180 verschiedenen Einrichtungen jeden Tag für die Menschen in Düsseldorf und darüber hinaus tun. Wir hoffen trotzdem, dass Sie einen Eindruck bekommen von unserer Motivation, unserer tätigen Nächstenliebe und unseren sozialen Dienstleistungen für die Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen.

Wir sind die Diakonie der Evangelischen Kirche in Düsseldorf und sehen uns in der lebendigen Tradition der Nächstenliebe, die weltweit Gutes bewirkt. Wir möchten, dass es möglichst allen Menschen gut oder etwas besser geht. Dazu ist es wichtig, dass die sozialen Kräfte der Menschen geweckt werden, dass ihr Selbstvertrauen gestärkt wird und sie die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten ergreifen. Unsere Mitarbeitenden engagieren sich täglich auf unterschiedlichste Weise, damit das gelingt. Sie setzen auf Herzlichkeit, auf fachliches Können und Teamarbeit.

Wir freuen uns über jeden Menschen, dem es gelingt, aus eigenen Kräften oder mit unserer Hilfe eine schwierige Situation zu bewältigen und seine Zukunft zu entwickeln. Das gilt auch für die Gesellschaft im Ganzen, die wir uns offen, inklusiv und solidarisch wünschen. In diesem Sinne stärken wir das soziale Miteinander vor Ort in den Quartieren. Gemeinsam mit den Kirchengemeinden laden wir zu Teilhabe und Engagement ein. Es ist wunderbar, dass sich so immer wieder Menschen gewinnen lassen, ihre freie Zeit einzubringen und ehrenamtlich tätig zu werden.

Wo Menschen ins Abseits geraten sind, wo Probleme sich häufen und das gesellschaftliche Zusammenleben zu scheitern droht, setzen wir uns auch politisch ein, indem wir Aufmerksamkeit wecken und Ideen zur Verbesserung entwickeln.

Wir möchten diesen Geist in die Gesellschaft und in das einzelne Leben tragen, dass jede und jeder Einzelne wertvoll ist und von Gott geliebt wird. Den Geist, der das Miteinander von Generationen und unterschiedlichen Menschen in den Stadtvierteln und in den Einrichtungen, auf den Plätzen und in den Häusern zum Gelingen bringt.

Thorsten Nolting

Diakonie Düsseldorf

Ermutigend, verbindend, wegweisend

Was ist die Diakonie Düsseldorf? Wir könnten das nüchtern beantworten: der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche in Düsseldorf. Oder wir könnten einfach sagen, was wir tun. Denn das macht uns aus.



Wir leben Nächstenliebe.
Wir gestalten Zukunft. Für Kinder,
Jugendliche und Familien.

So steht es nicht nur in unserem Leitbild, so verstehen wir auch unsere tägliche Aufgabe. Zum Beispiel in unseren Kindertagesstätten und Familienzentren. Es ist eine Vertrauenssache, sein kleines Kind in die Obhut anderer Menschen zu geben. Unsere Erzieherinnen und Erzieher kümmern sich liebevoll um die Kinder – und fördern gleichzeitig ihre Begabungen und Fähigkeiten. Oder bei den umfangreichen Hilfen für Familien: Es ist schwer, sich einzugestehen, dass man es alleine nicht schafft. Unsere Mitarbeitenden in der Familienhilfe sind dann da und helfen den Familien einfühlsam und professionell, die Lage zu klären. Im besten Fall schaffen es die Familien Schritt für Schritt, ihre Probleme selbst zu lösen. Wir stehen Eltern und Kindern dabei zur Seite – zu Hause, in unseren Beratungsstellen und Anlaufstellen, aber auch an Schulen. Und wenn es trotz allem doch nicht klappt, sind unsere Wohngruppen oder Pflegefamilien da, um Kindern vorübergehend oder dauerhaft ein neues Zuhause zu geben.

Wir unterstützen außerdem Kinder mit Beeinträchtigungen und Behinderungen – in Kitas und Ganztagschulen genauso wie mit speziellen Angeboten der Heilpädagogik. Auch für Jugendliche sind wir da. Etwa wenn es zu Hause kracht, sie aber noch nicht reif genug sind, alleine zu wohnen.

... Für arme, kranke
und ausgegrenzte Menschen.

Oft stehen Menschen, die zu uns kommen, am Rand der Gesellschaft. Menschen zum Beispiel, die auf der Straße leben. Für sie hat die Diakonie Orte zum Aufwärmen, wo es etwas zu essen gibt, frische Kleidung und jemanden, der zuhört. Manche schaffen es auf diesem Weg langfristig, wieder eine Wohnung zu bekommen und für sich zu sorgen. Andere haben schon seit Jahren ein Alkohol- oder Drogenproblem. Auch sie können



bei uns lernen, die Sucht in den Griff zu bekommen und sich ein neues Leben aufzubauen. Flüchtlinge müssen wieder neu anfangen. Ihnen stehen wir bei den ersten Schritten in Deutschland zu Seite und sorgen dafür, dass sie wirklich eine Chance auf Integration haben. Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen oder arbeitslose Menschen. Sie alle sind Teil unserer Gemeinschaft und haben ein Recht darauf, ihr Leben selbstständig zu gestalten. Für manche ist die eigene Wohnung der sehnlichste Wunsch, für andere, dass sie ihre Miete selbst verdienen können. Sie dabei zu unterstützen, haben sich unsere Mitarbeitenden zur Aufgabe gemacht.

... Für Menschen, die älter werden.

Irgendwann kommen sie auf, die Fragen, wie man alt werden möchte. Die Diakonie eröffnet den Menschen viele verschiedene Möglichkeiten, im Alter so zu leben, wie sie es wollen und brauchen. Manche wollen vielleicht nur andere Menschen treffen, um ihren Ruhestand abwechslungsreich zu gestalten. Oder sie haben Fragen, wie sie ihre Wohnung seniorengerechter gestalten können oder wie sie mit ihrer Rente über die Runden kommen. Für sie sind die zentren plus hilfreiche Anlaufpunkte in ihrem Stadtteil. Andere können noch zu Hause wohnen bleiben, brauchen aber Unterstützung im Alltag. Für sie gibt es den Hausnotruf, die häusliche Pflege oder die Tagespflege, in der sie tagsüber betreut werden, nachmittags aber wieder nach Hause fahren. Menschen, die mehr Hilfe brauchen, bekommen diese in unseren Pflegeheimen oder in unseren Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Selbstverständlich sind wir bei alledem auch für die Angehörigen da. Gemeinsam können wir es schaffen, dass das Leben im Alter nichts ist, wovor man sich fürchten muss.



4.000 Menschen betreut die Diakonie jährlich, die auf der Straße oder in ungesicherten Wohnverhältnissen leben.

Mehr als **6.000** Kinder gehen täglich in die Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen.

180 Einrichtungen der Diakonie sind über das Stadtgebiet verteilt.

1.600 Ehrenamtliche unterstützen und prägen die Arbeit der Diakonie.

Mit **2.600** Mitarbeitenden ist die Diakonie der größte soziale Arbeitgeber in Düsseldorf.

Mehr als **6.000** Flüchtlinge hat die Diakonie in den vergangenen Jahren beraten und begleitet.

Mehr als **1.200** Menschen nutzen den Hausnotruf der Diakonie Düsseldorf.

Seit 1916 für die Menschen da

Diakonie Düsseldorf blickt auf mehr als 100-jährige Geschichte zurück

Als die Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf 1916 das „Evangelische Jugend- und Wohlfahrtsamt“ gründete, ahnte noch niemand, dass gut 100 Jahre später daraus eine der größten deutschen Stadt diakonien mit 2.600 Mitarbeitenden und 1.600 Ehrenamtlichen entstehen würde. Mitten im Ersten Weltkrieg waren es erst einmal die gefährdeten Kinder und Jugendlichen, um die sich Pfarrer Karl Euler mit drei hauptamtlichen und einigen ehrenamtlichen Mitarbeitenden kümmerte. Im Laufe der Zeit wuchs die Diakonie, bis 1933 zählte sie schon 26 Einrichtungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen immer mehr diakonische Aufgaben dazu – von Wohnheimen für Frauen über die Ehe- und Erziehungsberatung und Familienhilfe, die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, Suchtproblemen oder von Arbeitslosigkeit Betroffenen bis hin zu Kitas und Offenen Ganztagschulen.



1916

Einrichtung eines „Evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamtes“ mit einer hauptamtlichen Pfarrstelle. Erster Leiter Pfarrer Karl Euler (1916–1926)



1940

Umbenennung in „Evangelischer Gemeindedienst für Innere Mission“



1951

Gründung der Evangelischen Ehe- und Erziehungsberatungsstelle in Düsseldorf (eine der ersten evangelischen Beratungsstellen in Deutschland)



1965

Beginn der Beratungsarbeit mit Alkohol- und Drogenkranken



1986

Gründung der Gesellschaft für Rehabilitation und Neue Arbeit GmbH (renatec)

2001

Gründung der Gesellschaft „In der Gemeinde leben“ für Menschen mit Behinderungen zusammen mit den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel



2005

Erste organisierte Lebensmittelausgabestelle mit Sozialberatung in Düsseldorf



2008

„Platz der Diakonie“ eingeweiht als diakonisches Zentrum in Flingern



2009

Übernahme der 48 Kindertagesstätten der Evangelischen Kirchengemeinden in Düsseldorf



2012

Das Diakonie-Zentrum am Oberlinplatz mit vielen Angeboten der Kinder, Jugendliche und Familien und das Diakonie-Institut für berufliche Bildung werden eröffnet.

2016

Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Diakonie Düsseldorf

Bürger engagieren sich

Das Ehrenamt bei der Diakonie Düsseldorf



„Mir macht das Spaß. Ich lerne Menschen aus der Nachbarschaft kennen und knüpfe Kontakte.“

Irgart Nakaten, Ehrenamtliche im Joachim-Neander-Haus

Sie engagieren sich im Hospizdienst in den Pflegeheimen und als Vorlesepaten in den Kindertagesstätten, in den Tagesstätten für Wohnungslose genauso wie als Berater im Asylverfahren: 1.600 Menschen sind ehrenamtlich in unseren Einrichtungen und Projekten tätig. Viele Projekte wären ohne die Unterstützung der Ehrenamtlichen überhaupt nicht möglich. Gleichzeitig sind die Freiwilligen kein Ersatz, sondern eine wichtige Ergänzung für unsere Hauptamtlichen. Und das seit mehr als 100 Jahren: Von Anfang an gehört die ehrenamtliche Tätigkeit zur Diakonie Düsseldorf dazu. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet und denken das Ehrenamt immer mit, wenn wir unsere Angebote weiterentwickeln.

Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen

Die Unterstützung durch Ehrenamtliche ist auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Geschenk. Darum ist es klar, dass wir in der Ehrenamtsarbeit auf ein intensives Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen setzen. Wir beraten Ehrenamtliche nicht nur bei Interesse ausführlich und bereiten sie auf ihr Ehrenamt vor – hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren begleiten auch ihre Arbeit, bieten einen verlässlichen Rahmen und sorgen dafür, dass festgelegte Vereinbarungen eingehalten werden und die Ehrenamtlichen sich wohl fühlen. So stellen wir eine hohe Qualität und möglichst große Wirkung des Ehrenamts sicher: für die Menschen, die wir begleiten, und für die Ehrenamtlichen selbst.

MachMit – Die Freiwilligenzentrale

Damit auch jeder und jede Ehrenamtliche das Ehrenamt bekommt, das zu ihr oder ihm passt, können sich Interessierte im Vorhinein per-



sönlich beraten lassen. Unsere Freiwilligenzentrale MachMit hat viele Jahre Erfahrung und mehrere Hundert Engagementmöglichkeiten im Angebot – übrigens nicht nur in der Diakonie selbst, sondern auch in vielen anderen Institutionen in Düsseldorf. Die Freiwilligenzentrale wird seit zehn Jahren von der Stadt Düsseldorf gefördert.

Unternehmensengagement

Auch viele Firmen wissen die Vielfalt der sozialen Angebote und die Zusammenarbeit mit unseren Einrichtungen zu schätzen. Jedes Jahr finden mehr als 70 Aktionstage statt, bei denen die Mitarbeitenden von Unternehmen Gruppenräume in Kitas streichen, einen Jahrmarkt für demenzkranke Menschen organisieren oder Flüchtlinge bei Ausflügen begleiten. Das Referat Ehrenamt berät die Unternehmen zu Vorgehen und Konzept. Mit Unternehmen, die so schon mehrfach mit uns erfolgreich zusammengearbeitet haben, schließen wir gerne Kooperationsvereinbarungen, um eine noch festere Basis der Zusammenarbeit zu haben. Viele Unternehmen arbeiten bereits langfristig und regelmäßig mit uns zusammen.

Übrigens: Die Standards, die wir in diesen vielen Bereichen entwickelt haben, haben bundesweit Schule gemacht. Das Qualitätshandbuch Ehrenamt, das die Diakonie Düsseldorf herausgibt, ist mittlerweile zu einem Referenzwerk in der Ehrenamtsarbeit geworden.

Menschlichkeit möglich machen Viele Projekte werden nur durch Spenden Realität



Ausflüge für Kinder, die noch nie aus Düsseldorf rausgekommen sind; eine neue Brille für den Obdachlosen, der sich sonst kaum noch zurechtfindet; ein Musikprojekt für Demenzkranke, die dadurch wieder mehr Lebensfreude haben: Viele Projekte bei der Diakonie sind überhaupt nur möglich, weil Spenderinnen und Spender sie unterstützen.

Die Spenden kommen an

Bei der Diakonie Düsseldorf kommen die Spenden an. Ob klassisch als Überweisung, als Online-Spende oder über Portale wie betterplace: Die Spenden fließen zu 100 Prozent in das gewünschte Projekt. Natürlich können Sie sicher sein, dass wir das Ganze auch sorgfältig verwalten. Selbstverständlich bekommen Sie auch zeitnah eine Spendenbescheinigung von uns.

Spenden wirken

Wir setzen die Spenden dort ein, wo sie wirklich nötig sind und wirken. Wie sie helfen, davon können Sie sich selbst ein Bild machen. Unsere Einrichtungen und Projekte sind fast alle in Düsseldorf. Auf Wunsch sind in den Einrichtungen gerne Besuche möglich. Und regelmäßige Berichte über die Arbeit gibt es natürlich auch.

Auch für Firmen und Stiftungen

Auch wenn Sie als Stiftung oder Unternehmen auf der Suche nach einem verlässlichen Partner für Ihr soziales Engagement sind, ist die Diakonie Düsseldorf die richtige Ansprechpartnerin für Sie. Wir helfen dort, wo wirklich Not ist, und haben die Erfahrung, auch größere Projekte wirkungsvoll zu gestalten. Unsere Mitarbeitenden in der Spenderbetreuung begleiten Sie in Ihrem Engagement und informieren Sie regelmäßig über den Fortlauf der Projekte.

Helfen über das eigene Leben hinaus

Haben Sie auch schon darüber nachgedacht? Es gibt viele Menschen, die ihr Vermögen oder einen Teil davon



der Diakonie Düsseldorf hinterlassen wollen. Mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis (das ist ein Teil Ihres Erbes) für die Diakonie helfen Sie Menschen in Not. Für wen wir Ihre Erbschaft einsetzen, bestimmen Sie selbst. Sie können Ihren Nachlass auch in unser Stiftungsvermögen fließen lassen. Dann bleibt der Wert für immer erhalten und die Erträge kommen unserer Arbeit dauerhaft zugute. So bewirken Sie Gutes – über das eigene Leben hinaus.

Damit Kinder nicht zurück- bleiben – ein Beispiel für unsere vielfältigen Spendenprojekte

Ein neuer Tornister, ein Ausflug in den Zoo: Für viele Familien ist so etwas nicht selbstverständlich. Da reicht das Geld am Ende des Monats kaum noch fürs Essen. Wir unterstützen in Not geratene Familien mit Schulmaterialien und Freizeitangeboten für Kinder. Damit sie nicht zurückbleiben und zu Außenseitern werden, sondern mit denselben Chancen in die Schule starten wie andere Kinder.

Und so können Sie spenden:

Übers Internet:
www.diakonie-duesseldorf.de/spenden
oder über die Spendenplattform
betterplace:
www.diakonie-duesseldorf.de/betterplace

oder per Überweisung:
Spendenkonto
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE87 3005 0110 0010 1057 57
BIC DUSSEDE33XXX

Geben Sie dabei einfach den
Spendenzweck an, für den Ihre
Spende bestimmt sein soll.

Die Organisation der Diakonie Düsseldorf



Die Diakonie Düsseldorf ist ein eingetragener Verein, der getragen wird von den Evangelischen Kirchengemeinden und dem Kirchenkreis Düsseldorf. Der Namenszusatz „Gemeindedienst der Evangelischen Kirchengemeinden“ stimmt also nach wie vor: Wir arbeiten im Auftrag der Evangelischen Kirche und eng mit ihr zusammen – in der praktischen Arbeit, aber auch in den Leitungsgremien.

Die Mitgliederversammlung

Das wird auch in den Gremien deutlich, die die Diakonie Düsseldorf leiten: Die maßgeblichen Entscheidungen trifft die Mitgliederversammlung, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises besteht. Sie diskutiert jedes Jahr über das Budget der Diakonie und trifft wesentliche Richtungsentscheidungen. Ein Beispiel war die Übernahme der Evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder durch die Diakonie.

Das Kuratorium

Das Kuratorium der Diakonie Düsseldorf ist das Aufsichtsorgan der Diakonie Düsseldorf. Es besteht ebenfalls aus Vertretern der Evan-

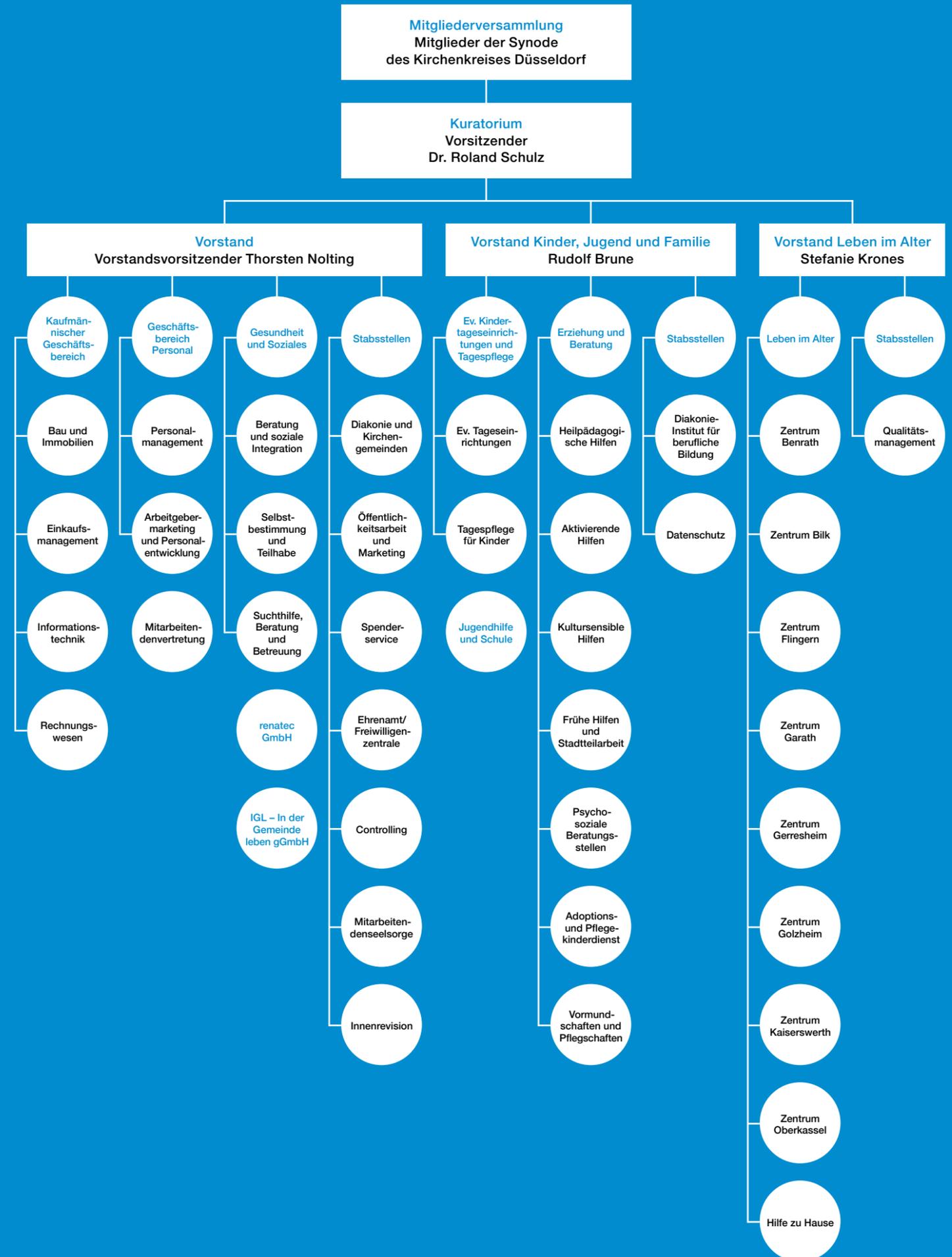
gelischen Kirche in Düsseldorf. Dazu kommen fachkundige Mitglieder aus der Düsseldorfer Gesellschaft. Kuratoriumsvorsitzender ist Dr. Roland Schulz.

Der Vorstand

Der Vorstand der Diakonie Düsseldorf ist verantwortlich für das Tagesgeschäft der Diakonie. Er besteht aus dem Diakoniepfarrer und Vorstandsvorsitzenden Thorsten Nolting und zwei Fachvorständen: Rudolf Brune (Bereich Kinder, Jugend und Familie) und Stefanie Krones (Bereich Leben im Alter).

Die Organisationsstruktur

Die Diakonie Düsseldorf richtet ihre Angebote nach den Menschen aus, die Unterstützung brauchen und suchen. Im Organigramm rechts sehen Sie die Geschäftsbereiche und Abteilungen der Diakonie Düsseldorf.





Die wichtigsten Kontakte

Diakonie-Zentrale

Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf
Telefon 0211 73 53 0
info@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de
facebook.com/diakonie.duesseldorf

Hilfe für Familien

Telefon 0211 75 67 59 10
info@diakonie-duesseldorf.de

Kindertagesstätten

Telefon 0211 73 53 106
kitas@diakonie-duesseldorf.de

Offene Ganztagschulen

Telefon 0211 75 67 59 8008/8010
ogs@diakonie-duesseldorf.de

Pflege und Beratung im Alter

Telefon 0211 73 53 259
lebenimalter@
diakonie-duesseldorf.de

Suchtberatungs- und Therapiezentrum

Telefon 0211 73 53 264
fachambulanz@
diakonie-duesseldorf.de

Hilfen für Menschen ohne Wohnung

Telefon 0211 30 06 43 0
wohnungslosenhilfe@
diakonie-duesseldorf.de

Flüchtlingsberatung

Telefon 0211 9 13 18 807
fluechtlingsberatung@
diakonie-duesseldorf.de

Hilfen für Menschen mit Behinderungen

In der Gemeinde leben gGmbH
Ludwig-Erhard-Allee 14
40227 Düsseldorf
Telefon 0211 91 36 40
info@igl-ggmbh.de

Hilfen für arbeitslose Menschen – redatec

Ellerkirchstraße 80
40229 Düsseldorf
Telefon 0211 22 09 00
mail@redatec.de

Spenderservice

Telefon 0211 73 53 121
spenden@diakonie-duesseldorf.de

MachMit – Die Freiwilligenzentrale

Telefon 0211 73 53 362
machmit@diakonie-duesseldorf.de
www.freiwilligenzentrale.info

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0211 73 53 292
presse@diakonie-duesseldorf.de

„Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht, sondern
der Kraft und der Liebe und
der Besonnenheit.“

2. Timotheus 1,7

Impressum

Herausgeber
Diakonie Düsseldorf –
Gemeindedienst der Evangelischen
Kirchengemeinden e. V.
Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf

Redaktion
Christoph Wand (verantwortlich)

Grafische Gestaltung
Fons Hickmann m23

Fotografie
Gerald Biebersdorf, Petra Warrass

Druck
Tannhäuser Media, Düsseldorf

Erscheinungsdatum
02/2018

